

Provokation

Die Gleichnisse Jesu sind eine Provokation. Sie fordern heraus, tiefer achzudenken, neue Sichtweisen zu bekommen und zu weiten. In den Gleichnissen des Matthäusevangeliums geht es vor allem um das Wichtigste: das Himmelreich. Damit sind alle Zuhörer:innen Jesu immer wieder überfordert – auch die Jünger. Das zeigt sich auf dem Weg nach Jerusalem. Eigentlich sollte die Anhängerschaft Jesu nach seinen Reden und den Gleichnissen bereits verstanden haben, worum es geht.

Viele Gleichnisse

Mit dem „Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg“ – so die Überschrift in der revidierten Einheitsübersetzung – werden wir in eine falsche Richtung gelenkt. Denn es geht um das Himmelreich. Darüber redet Jesus immer wieder, wie besonders das 13. Kapitel im Evangelium zeigt. Bevor Jesus auf dem Weg das dritte Mal sein Leiden und seine

Auferweckung

ankündigt spricht er das an, worum es geht. Es wäre eigenartig, wenn bei diesem Gleichnis niemand Anstoß nehmen würde, besonders die Leistungsstarken und Reichen, über die im Abschnitt vorher gesprochen wird und die nur ganz schwer in das Himmelreich kommen. Denn „viele Erste werden Letzte sein und Letzte Erste.“

Kein Verständnis

Mit der Auszahlung des Lohns für eine geleistete Arbeit verbinden wir den Anspruch von Gerechtigkeit. Wer nur eine Stunde arbeitet, soll nicht genau so viel erhalten wie jene, die zwölf Stunden geschuftet haben. Kein Wunder, dass sich bei den Arbeitern der ersten Stunde Widerstand regt. Aber der Gutsbesitzer gibt allen einen „Denar“ (Tageslohn für einen Arbeiter) und er begründet es mit der eingehaltenen Vereinbarung und seinem Gutsein. Weinberglied als Kritik Als Hintergrund des Gleichnisses kann für die Zuhörer:innen damals das Weinberglied bei Jesaja gesehen werden. Die „Bewohner Jerusalems und Männer von Juda“ werden angesprochen. Mit ihnen wird sich Jesus vor seinem Leiden auseinandersetzen müssen. Sie hätten wie die zwei Blinden bei Jericho das Hosianna“, Herr, Sohn Davids!“ rufen müssen, damit das Menschenunmögliche geschieht. Denn „Gott aber ist alles möglich.“ Das Himmelreich ist das großartige Geschenk Gottes an alle Menschen. Dbzgl. werden die kleinkarierten Vorstellungen – auch jene der besonders Frommen – umgedreht, d.h. auf den Kopf, eigentlich richtiggestellt. Sie werden herausgefordert, der Güte Gottes und dem heilvollen Wirken Jesu das Unmögliche zuzutrauen, seiner Botschaft zu glauben. Denn die Liebe Gottes schenkt alles und sie berechnet nicht. Neid ist keine Kategorie des Himmels. Der neue Maßstab des Reiches ist die sich verschenkende Liebe. Darauf vertraut Jesus, auch wenn er ahnt, was ihm in Jerusalem bevorsteht.

“Was tut sich in der kommenden Woche in der PFARRGEMEINDE Steinbach/Steyr?”

Homepage: www.dioezese-linz.at/steinbach.steyr E-Mail: pfarre.steinbach.steyr@dioezese-linz.at
Impressum: Pfarrgemeindeamt Steinbach/Steyr, Ortsplatz 1, 07257-7213

Sonntag 13.09.2026 24. Soijkr.	08:00 08:30	Rosenkranz Hl. Messe m. P. Aloisius •Fam. Peterseil, f. Mutter, Großmutter u. Urgroßmutter Gertrude Steininger •Fam. Manfred Ebner, f. Nachbarn Franz Lesovsky •Regina u. Willi, f. Bruder u. Schwager Charly Wallerberger •Steinbacher Herberge 1, f. alle verst. Mitglieder u. deren Angehörige
Montag 14.09.2026		ERÖFFNUNGSWORTGOTTESFEIER zum Schulstart Liturgische Leitung: Anneliese Himmelfreundpointner
Dienstag 15.09.2026	08:00	Hl. Messe m. P. Josaphat •Fam. Mandlberger, f. Margaretha Immler
Mittwoch 16.09.2026		
Donnerstag 17.09.2026	18:20 19:00	Rosenkranz f. d. Frieden Hl. Messe m. P. Josaphat •Steinbacher Herberge 2, f. alle verst. Mitglieder u. alle armen Seelen
Freitag 18.09.2026	19:00	LOBPREIS in der Kirche
Samstag 19.09.2026		
Sonntag 20.09.2026 25. Soijkr.	09:45 10:15	Segnung der Täuflinge des vergangenen Jahres Rosenkranz Hl. Messe m. P. Josaphat •Michael Gradauer, f. Gattin Gerti u. Onkel u. Tante Johann u. Anna Sloboda •Regina u. Willi, f. Mama Theresia Wallerberger •Maria Hilger, f. Cousine Zázilia Niedermann

„Wer den Blick vom Teller des Nächsten
abwendet, entdeckt erst, wie reich der eigene
Tisch gedeckt ist.“

Gottes Gerechtigkeit ist die Liebe.“